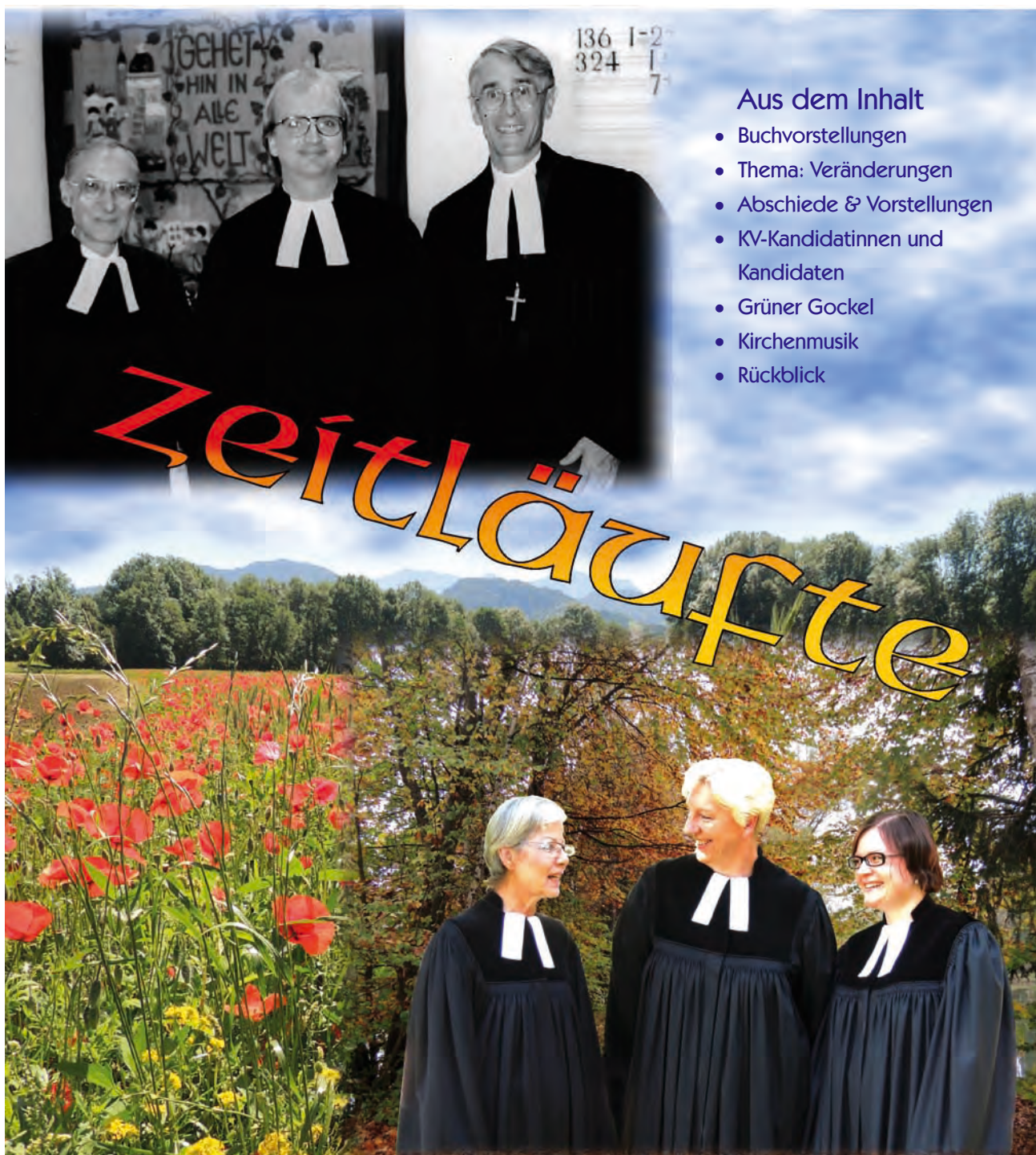


Oktober 2018 - Februar 2019



Erlöser Apostel Versöhnung
Evang.-Luth. Kirche Rosenheim

evangelisches gemeindeblatt rosenheim



Aus dem Inhalt

- Buchvorstellungen
- Thema: Veränderungen
- Abschiede & Vorstellungen
- KV-Kandidatinnen und Kandidaten
- Grüner Gockel
- Kirchenmusik
- Rückblick

Liebe Leserin, lieber Leser,

es gibt nicht nur ein Arten-, sondern auch ein Wörtersterben. Auch unsere sprachlichen Ausdrucksformen unterliegen dem Kommen und Gehen. Manche Wörter verschwinden, dafür kommen neue in Gebrauch. Das zwar ungewöhnliche, aber schön klingende Wort „Zeitläufte“ gehört sicherlich zu den aussterbenden Wörtern. Was auf den ersten Blick so aussieht, als hätte sich da ein Rechtschreibfehler eingeschlichen, ist auf den zweiten Blick der heute kaum mehr gebräuchliche Plural des Wortes „Zeitlauf“. „Zeitläufte“ – das ist der unaufhaltsame Fluss der Zeit, und damit auch des Lebens. Vor wenigen Jahrzehnten war das noch ein gängiger Begriff, zu finden zum Beispiel in Thomas Manns Josephsromanen.

„Zeitläufte“ – die mit bestimmten Ereignissen erfüllten Zeitabschnitte – ist das Thema dieses Gemeindebriefes. Wir halten Rückschau auf die vergangenen Monate und die wichtigsten Ereignisse in unserer Gemeinde. Vieles davon ist es wert, noch einmal bedacht und berichtet zu werden. Doch unser Blick geht nicht nur zurück. Wir schauen auch auf die gegenwärtigen und künftigen Zeitläufte, auf das, was für die Zeit von Oktober bis Februar geplant ist.



Ein Datum ragt hier besonders heraus: Die Kirchenvorstandswahl am 21. Oktober. In diesem Gemeindebrief werden Ihnen alle Kandidatinnen und Kandidaten kurz vorgestellt.

Die Zeit läuft, und niemand kann sie anhalten. Aber es liegt an uns, wie wir mit unserer Zeit

umgehen. Immer. Der richtige Umgang mit der Zeit ist eine der zentralen menschlichen Fragen.

Das alttestamentliche Buch Kohelet behandelt diese Frage als selbständiges Thema. Kohelet plädiert dafür, seine Zeit weder ungenutzt verstreichen zu lassen, noch zu resignieren angesichts ihrer Vergänglichkeit und Unaufhaltbarkeit. Es ermutigt vielmehr dazu, sich im Vertrauen auf

Gott der Gegenwart und ihren Möglichkeiten aufzuschließen und in ihr das Gute zu entdecken.

So wie der Beter des 31. Psalms bei seinem Nachdenken über die Zeit zu dieser großen Einsicht gelangt:

„Meine Zeit steht in deinen Händen“ (Ps 31,16). Eine gesegnete Herbst-, Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Vikarin Anna Ammon



...von Anna Ammon
„Leere Herzen“ von Juli Zeh

Luchterhand, 20,- Euro

Deutschland im Jahr 2025: Die nationalistische „Besorgte-Bürger-Bewegung“ regiert das Land, die Gesellschaft ist entpolitisiert.

In ihrem Roman „Leere Herzen“ zeichnet die Schriftstellerin Juli Zeh eine düstere und bedrückende Zukunftsvision. Die desillusionierte und pragmatische Protagonistin Britta betreibt zusammen mit ihrem Geschäftspartner die kleine Firma „Die Brücke“, die suizidgefährdete Menschen im Internet aufspürt. Mittels eines zwölfstufigen selbstentwickelten Testverfahrens überprüfen sie deren Suizidgefahr: Wer sich nach Durchlaufen der zwölf Stufen noch immer umbringen möchte, wird als Selbstmordattentäter an eine gemeinnützige oder terroristische Organisation vermittelt. „Leere Herzen“ ist ein spannender und provokanter Roman über eine Gesellschaft, die im Herzen leer geworden ist.



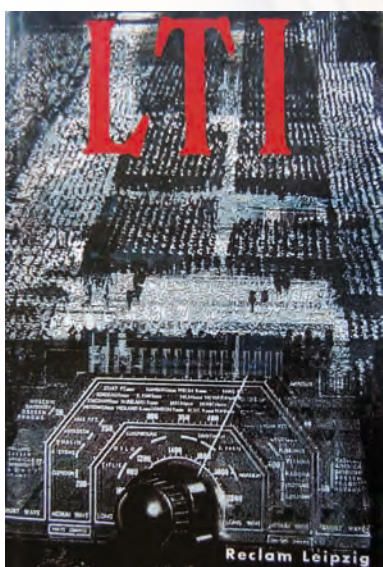
...von Rosemarie Rother
„Das Leben ist ein listiger Kater“ von Marie-Sabine Roger

hoffmann-und-campe, Atlantik 8,99 Euro

Ich sag Ihnen mal was: Wenn man immer alles tut, um alle bösen Überraschungen zu vermeiden, verpasst man am Ende auch die guten.“

Jean-Pierre erlebt viele Überraschungen in kurzer Zeit. Er ist ein Eigenbrötler, ein wenig knurrig und griesgrämig, hatte einen heftigen Unfall, kann sich daran aber nicht mehr erinnern und findet sich im Krankenhaus wieder mit mehreren Brüchen und ans Bett gefesselt. Im Krankenhaus hat er mehrere kuriose Begegnungen – mit einer 14-jährigen Schwangeren, die es auf seinen Laptop abgesehen hat, einem Polizisten, der versucht den Unfall zu rekonstruieren, einer liebenswürdigen Krankenschwester, seltsamen Ärzten und einem Studenten, der ihm das Leben gerettet hat. Nach und nach lässt er sich auf diese Menschen ein und entdeckt, dass das Leben gar nicht immer nur grau ist.

Die geschilderten Begegnungen und Situationen werden mit viel Phantasie, herrlichen Vergleichen und einer großen Portion Galgenhumor und Selbstironie geschildert. Ein wunderbares Buch über die Verwandlung eines Menschen durch die Begegnungen in diesem Krankenzimmer, das einen ganz oft zum Schmunzeln bringt.



...von Claudia Lotz
LTI - Lingua Tertii Imperii von Victor Klemperer

Reclam Verlag 13,95 Euro, gebundene Ausgabe 24,95 Euro

Der Philologe und Romanist Victor Klemperer hat die Sprache des 3. Reiches untersucht und dokumentiert, wie durch den Sprachgebrauch das Denken und Handeln der Massen beeinflusst wurde während des 3. Reiches.

Schon der Titel, die Abkürzung LTI ist eine parodistische Analogie zum Sprachgebrauch im 3. Reich, wo mit vielen Abkürzungen hantiert wurde (BDM, HJ, SA, SS) Zudem wird einem beim Lesen dieses Buches erst klar, wieviele Begrifflichkeiten sich durch die Jahrzehnte bis heute gehalten haben (das Wort „ausmerzen“ zum Beispiel).

Es ist ein kluges Buch über die Wirkmacht der Sprache, das sensibel macht für eigenen Sprachgebrauch und einen auch darauf aufmerksam macht, vor welchem Hintergrund manche Begriffe entstanden sind.

VERÄNDERUNG – ECCLESIA SEMPER REFORMANDA

Die Kirche muss sich ständig erneuern. Ecclesia semper reformanda – das ist ein Begriff aus dem 17. Jahrhundert. Die Kirche – und das sind wir alle – ist der Ausgangspunkt und der Gegenstand der Veränderung; das heißt, dass die permanente Überprüfung und Kritik am Ist-Zustand nötig ist, damit die Gnade Gottes in der Welt fassbar wird für die Menschen. Ohne eine Gemeindebasis geht das nicht. Es geht allerdings auch nicht um Reform um der Reform willen. Es geht eigentlich immer wieder um eine Umkehr zu Gott in Christus, zu seinen Verheißungen und seinen Geboten – es geht also vor allem um eine geistliche Erneuerung; manchmal müssen dafür dann auch Strukturen verändert werden, aber das ist erst der zweite Schritt. Die Kirche macht sich Gedanken darüber, wie das Evangelium in der Welt, so wie sie im Moment ist, verkündigt werden kann. Das ist eine Gratwanderung zwischen bloßer Modernisierung um des Zeitgeistes willen und dem Erhalt der Botschaft des Evangeliums. Die ständige Veränderung ist eine Sache, die in Gottes Händen liegt und geschieht aus dem Motiv: Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Veränderungen begleiten uns Menschen ein Leben lang – manchmal sind sie erwartbar, manchmal kommen sie ganz plötzlich. In diesem Gemeindebrief lesen Sie viel von Veränderungen (Diakonenstelle, Büro Apostelkirche, FSJ-Stelle). Es sind immer einzelne Menschen, die die Veränderung betrifft und doch verändert das auch immer den Zusammenhang und das Umfeld, in dem wir als Gemeinde gemeinsam leben und arbeiten. Es hilft uns allen, wenn wir die, die gehen oder kommen, herzlich begrüßen oder verabschieden und weiter Anteil aneinander nehmen. Fröhlichen Wandel und ein allezeit-bereit-Sein zur Veränderung mit Gottes Segen wünscht Ihnen

Ihre Pfarrerin Claudia Lotz



BRAUCHT DIE KIRCHE VERÄNDERUNG?

Ja, wie alles, was Bestand haben will. Veränderung heißt ja nicht, dass die Kernbotschaft der Kirche eine andere werden soll; das würde die Kirche ja nicht verändern, sondern eine neue Institution ins Leben rufen. Jedoch

zeigen die immer weiter steigenden Kircheng Austritte, dass die Art und Weise, wie die evangelisch-christlichen Werte vermittelt werden, bei vielen nicht ankommt. Die Kirche muss also – um langfristig in ihrer Größe überleben zu können – mit der Zeit gehen. Das heißt nicht, dass sie jeden gerade aufkommenden Trend mitmachen soll. Im Gegenteil, sie soll ja etwas sein, auf das man sich zu jeder Zeit verlassen kann – bildlich gesprochen vielleicht ein Anker im Strom der Zeit. Dazu gehört auch eine gewisse Standhaftigkeit gegenüber dem Auf und Ab und die Treue zu sich selbst. Dennoch verändern sich die Menschen eben mit der Zeit – und auch die Bedürfnisse der nachkommenden Generationen; diesem sollte die Kirche ein Stück weit entgegen kommen, damit die jungen Menschen nach ihrer religiösen Mündigkeit nicht aus der Kirche austreten. Dabei sind natürlich nicht die Angebote für die anderen Generationen zu vernachlässigen.

Für junge Menschen sind umfangreiche Angebote für die Zeit nach der Konfirmation besonders wichtig. So erfahren Jugendliche, dass Kirche nicht nur aus Gottesdiensten am Sonntag besteht, sondern auch mit Spaß und einer starken Gemeinschaft verbunden ist. Die Jugendarbeit ist besonders wichtig, sie ist weltoffen und ansprechend für die jüngere Generation. Das ist der Schlüssel für junge Menschen, gerne in der Kirche aktiv zu sein und es auch zu bleiben. Wenn Jugendliche auch noch die Möglichkeit haben, mit zu entscheiden und Gemeinde mit zu gestalten, dann kann das allen einen neuen Schwung verleihen, damit wir Anschluss haben an die Veränderungen.

Momentan suchen wir nach Möglichkeiten, wie wir Jugendliche uns in unserer Gemeinde einbringen können, oder wie wir durch und mit der Kirche Gemeinschaft erleben können – mal abgesehen von der Konfi-Arbeit, die stetig wächst und unglaublich viel Spaß macht, ist da noch Luft nach oben. Deshalb arbeitet unser Jugendausschuss mit frischem Elan daran, die Gemeinschaft auch zwischen unseren drei Kirchen wieder zu fördern und unvergessliche Erlebnisse zu ermöglichen. (In der Zeit der Vakanz auf der Diakonenstelle ist der Jugendausschuss über die Pfarrbüros kontaktierbar). Selbstverständlich löst das nicht alle Probleme, aber gewiss ist die Jugend ein wichtiger Teil der Gemeinde, denn wenn die „Jugend von heute“ nicht jetzt ein Teil der Kirche wird, wer kann dann in Zukunft die christlichen Werte weitergeben, die doch ein so wichtiger und wertvoller Teil unserer Gesellschaft sind?

Ihr Korbinian Wünsche

MEINE SEELE HAT ES EILIG

Ich zählte meine Jahre und entdeckte, dass mir weniger Lebenszeit bleibt als die, die ich bereits durchlebte.

Ich fühle mich wie jenes Kind, das eine Packung Süßigkeiten gewann: Die ersten aß es mit Vergnügen, doch als es merkte, dass nur noch wenige übrig waren, begann es sie wirklich zu genießen.

Ich habe keine Zeit mehr für unendliche Konferenzen, wo man Statuten, Normen, Verfahren und interne Vorschriften diskutiert, wissend, dass man nichts erreichen wird.

Ich habe keine Zeit mehr, absurde Menschen zu ertragen, die ungeachtet ihres chronologischen Alters nicht gewachsen sind.

Ich habe keine Zeit mehr, mit Mittelmäßigkeiten zu kämpfen. Meine Zeit ist zu knapp, um Überschriften zu diskutieren.

Ich brauche das Wesentliche, denn meine Seele hat es eilig.

Ich habe nicht mehr viele Süßigkeiten im Paket.

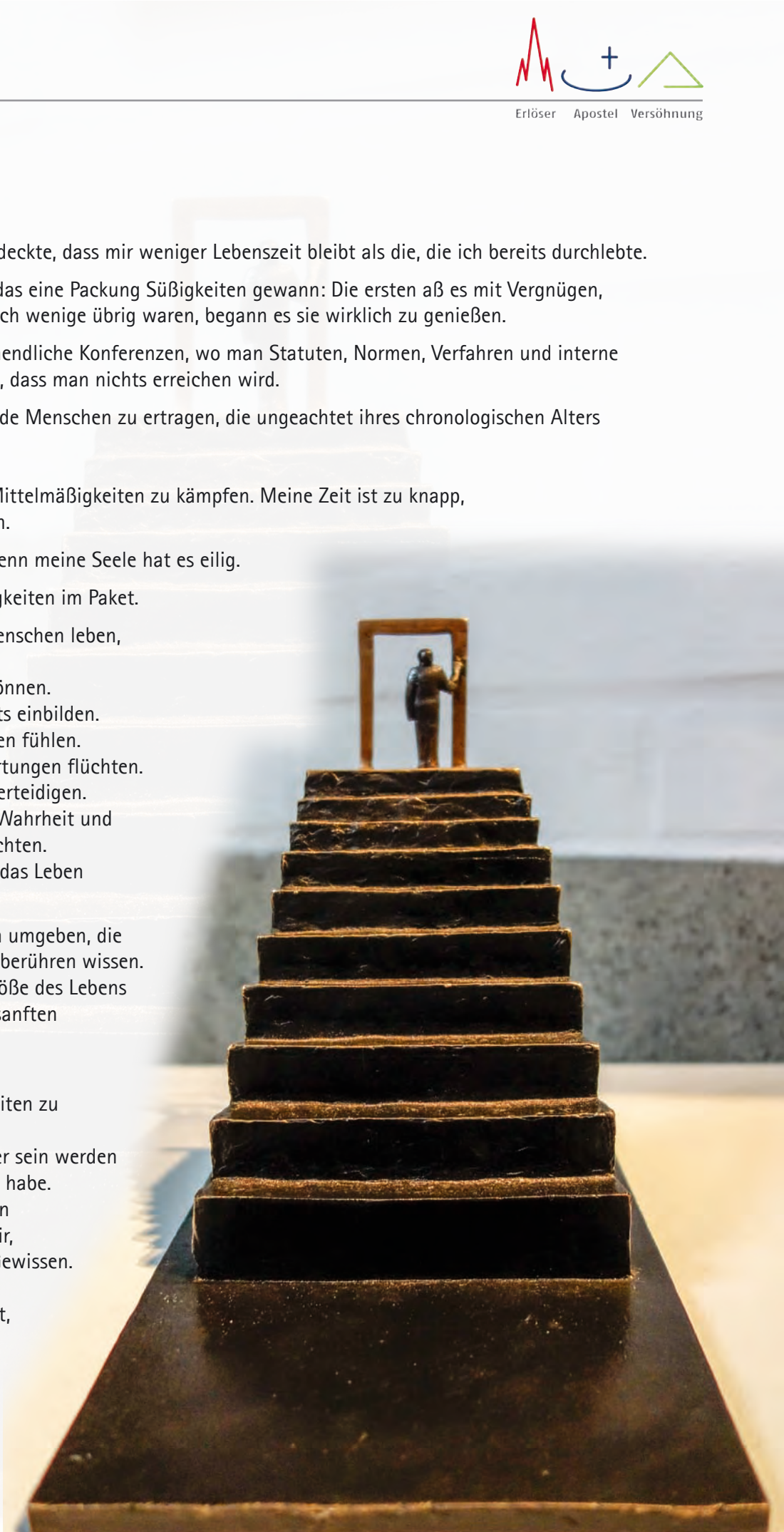
Ich möchte an der Seite von Menschen leben, die sehr menschlich sind.

- Die über ihre Fehler lachen können.
- Die sich auf ihre Erfolge nichts einbilden.
- Die sich nicht vorzeitig berufen fühlen.
- Die nicht vor ihren Verantwortungen flüchten.
- Die die menschliche Würde verteidigen.
- Und die nur an der Seite der Wahrheit und Rechtschaffenheit gehen möchten.
- Das Wesentliche ist das, was das Leben lohnenswert macht.

Ich möchte mich mit Menschen umgeben, die das Herz anderer Menschen zu berühren wissen. Menschen, denen die harten Stöße des Lebens beibrachten zu wachsen – mit sanften Berührungen der Seele.

Ja ... ich habe es eilig.
Ich versuche, keine der Süßigkeiten zu verschwenden, die mir bleiben.
Ich bin sicher, dass sie köstlicher sein werden als die, die ich bereits gegessen habe.
Mein Ziel ist, das Ende zufrieden zu erreichen – in Frieden mit mir, meinen Liebsten und meinem Gewissen.
Wir haben zwei Leben und das zweite beginnt, wenn du merkst, dass du nur eines hast.

Ein Gedicht in Auszügen von Mario de Andrade (1893-1945, Dichter, Schriftsteller, Essayist und Musikwissenschaftler aus San Paolo)



ABSCHIED VON DIAKONIN BIRGIT GÖRMANN



Liebe Gemeinde,

„Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde.“

heißt es in Prediger 3. Nach fast sieben Jahren ist meine Zeit als Hauptamtliche in der Kirchengemeinde Rosen-

heim im Mai zu Ende gegangen. Und so kann ich auf vieles Schöne zurückblicken, auf viele großartige Menschen und bewegende Gespräche, auf besondere Erlebnisse und manche Herausforderung.

Sieben, das ist die biblische Zahl der Vollkommenheit. Hier ein paar Zahlen, die meinen Dienst in sieben Jahren vollkommen und manchmal auch spannend gemacht haben:

- 3 Kirchen – 1 Gemeinde
- 1 neue Kantorin, 1 neuer Kantor, 1 neue Pfarrerin, 1 neuer Pfarrer, 1 Vikarin, 1 Vikar.
- Nichts ist in Rosenheim so beständig wie der Wechsel. Jedenfalls unter den Hauptamtlichen hier.
- 54 Jugendausschusssitzungen mit 15 verschiedenen Jugenddelegierten und 10 verschiedenen Erwachsenenvertretern
- 7 mal Mentorenkurs mit insgesamt 139 Jugendlichen
- 43 Mitarbeiterkreise
- 200 Hauskreisabende für junge Erwachsene
- 14 Mini-Kochkurse für Kinder mit insgesamt 180 Teilnehmern
- 10 Kirchenübernachtungen mit 190 Kindern
- 24 KonfiKids in 3 Kursen
- 35 Zwergergottesdienste
- 1 umfassende Sanierung und Renovierung des Cafés Regenbogen
- 7 Bewerbungsverfahren für die Stelle der Freiwilligen im Sozialen Jahr bei der Gemeindejugend mit insgesamt 23 Bewerbern
- 8 Gottesdienste an Heilig Abend
- 33 Gottesdienste für Erwachsene, darunter 2 mal Osternacht, und noch vieles mehr.

Die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, aber auch mit den Familien, hat mich

immer sehr begeistert, und es war schön zu sehen, wie in den letzten sieben Jahren aus Kindern Jugendliche und aus Konfirmanden junge Erwachsene wurden. Es hat mir viel Freude gemacht, wie etliche Familien über die Jahre die Angebote der Gemeindejugend als festen Bestandteil ihrer Freizeit genutzt haben, wie die Teilnehmerzahlen gewachsen sind und neue Aktionen gut aufgenommen wurden.

Ganz besonders den ehrenamtlichen Jugendleitern möchte ich danken. Ohne sie wäre das alles nicht möglich gewesen. Und auch für die wunderbare Zusammenarbeit im pastoralen Team aller drei Kirchen und mit allen anderen Haupt- und Nebenamtlichen in der Kirchengemeinde bin ich sehr dankbar.

Für all die guten Erfahrungen und wunderbaren Momente möchte ich mich bei Euch und Ihnen allen ganz herzlich bedanken. Danke, dass Ihr, dass Sie meinen Weg in Rosenheim begleitet haben.

Seit Juni bin ich Fundraiserin im Verwaltungsstellenverbund der Dekanate Rosenheim, Bad Tölz und Traunstein. Wir werden uns also vielleicht immer mal wieder über den Weg laufen, worauf ich mich sehr freue.

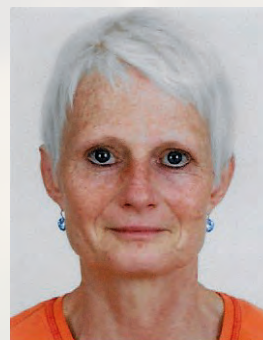
Ich blicke gerne auf die Zeit als Gemeindediakonin in Rosenheim zurück. Es war ein schöner Dienst und ich habe den Eindruck, dass vieles gewachsen ist.

Der Gemeinde und vor allem der Jugendarbeit wünsche ich weiterhin so viele Engagierte mit Kreativität und Herz. Ich bin gespannt, wie alles weiter wächst und gedeiht und sich verändert.

Ihre Diakonin Birgit Görmann

Die Diakonenstelle wird zum 1. Februar 2019 neu besetzt. Wir freuen uns auf Diakon Philipp Roth. Er wird am 17. Februar um 11.15 Uhr in einem feierlichen Gottesdienst in der Versöhnungskirche eingeführt.

ABSCHIED VON GABRIELE OBERRENNER



„...und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und hilft zu leben.“ Hermann Hesse hat's mir angetan. Seit meiner Jugend begleitet seine tief gehende, berührende Poesie meinen Lebensweg. So auch in meiner jetzigen Situation. Dankbar und freudig schaue ich auf eine erfüllte Zeit als Pfarrsekretärin an der Apostelkirche in Rosenheim

zurück. Dabei sind es ganz besonders die vielen menschlichen Kontakte und Begegnungen, die mich bereichern und froh machen. Für gute Zusammenarbeit und gutes Miteinander, für wohlwollende Unterstützung sage ich allen Menschen, mit denen ich zu tun hatte, ein herzliches Danke und verabschiede mich frohen Mutes. Nachdem meine berufliche Zeit nun zu Ende ist, eröffnen sich für mich neue Räume, die heiter durchschritten werden wollen. Denn wie Hesse so schön sagt: „...des Lebens Ruf an uns wird niemals enden. Wohlan denn Herz, nimm Abschied und gesunde!“
 Gabriele Oberrenner

Gabriele Oberrenner wird im Gottesdienst am 21. Oktober um 10 Uhr in der Apostelkirche verabschiedet. Herzliche Einladung!

ABSCHIED KATRIN LASCHTOWITZ



Liebe Rosenheimer Gemeinde,
 danke für das tolle Jahr bei Euch! Danke, dass Ihr mich so gut aufgenommen habt. Ich habe vieles kennengelernt, was ich von meiner kleinen Gemeinde in Marquartstein nicht kannte. Wie den Mentorenkurs, in dem Jugendliche nach der Konfirmation lernen eine Gruppe richtig zu leiten. Auch schön zu sehen, dass es bei Euch so viele verschiedene Angebote für Kinder gibt: Kochen und Backen, Kinderkino im Café. Zu verdanken habe ich Euch auch meine ersten Zeltlager-Erfahrungen auf Team & Tutticamp und natürlich im Kinderzeltlager. Davor habe ich immer in einem Haus geschlafen. Aber es ist cool mit den Jugendlichen so in der kompletten Natur. Schön, dass ich auch meine Ideen mit einbringen konnte, wie die Kirchen-WG, die gut angenommen wurde. Ich habe viele neue Freunde in meiner FSJ Zeit gefunden, mit denen ich hoffentlich auch während meiner Ausbildung in Kontakt bleibe.

Ich habe mich in Rummelsberg zur Ausbildung als Diakonin beworben und wurde auch genommen. In sechs Jahren bin ich hoffentlich Diakonin.

Liebe Grüße von Katrin

VORSTELLUNG MANUELA KERN

Seit 1. Juli 2018 besetze ich die Stelle der Pfarrsekretärin an der Apostelkirche.

Die 14 Monate zuvor durfte ich die Stelle bereits vertreten und habe mich in alle Aufgaben gut einarbeiten können. Der Kontakt mit den Gemeindegliedern und die Organisation des kleinen Büros machen mir viel Freude und ich schätze es sehr, so eigenständig arbeiten zu können - natürlich mit Unterstützung vieler Kolleginnen und Kollegen. Wenn Sie mögen, oder etwas brauchen, kommen Sie gerne bei mir im Büro vorbei, Montag, Dienstag und Donnerstagsvormittag bin ich in der Lessingstraße 26 zu finden. Ich freue mich auf Sie.



Ihre Manuela Kern

VORSTELLUNG MADELEINE PEUKER

Hallo! Ich heiße Madeleine, bin 18 Jahre alt und mache ein Freiwilliges Soziales Jahr bei der Evangelischen Jugend München. Meine Stelle ist in der Rosenheimer evangelischen Kirchengemeinde. Nachdem ich die Schule mit dem Fachabitur beendet habe, wollte ich Abstand von der Schulzeit und dem Lernen gewinnen und Eindrücke für mein künftiges geplantes Studium der Sozialen Arbeit sammeln.

Da ich die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sehr liebe, ist die Stelle perfekt, um noch mehr Erfahrungen zu machen. Auf mein FSJ und auf die Zusammenarbeit mit Euch und Ihnen freue ich mich schon sehr. Auf ein fröhliches Miteinander!



Liebe Grüße von Madeleine

KIRKERIKI – GRÜNER GOCKEL AN DER APOSTELKIRCHE

Die Landeskirche hat sich bereits seit längerem dem Thema „Bewahrung der Schöpfung“ zugewandt und dazu das Projekt „Grüner Gockel“ gestartet. Das war nach einem Beschluss der Landessynode im Jahr 2009.

Sie unterstützt Einrichtungen und Gemeinden, die nicht nur über die Bewahrung der Schöpfung reden, sondern vor Ort konkret etwas tun wollen.

Im Dekanatsbezirk Rosenheim war die Kirchengemeinde Prien die erste. Das war für die Rosenheimer Initiatoren hilfreich, konnten wir doch auf deren Erfahrungen mit aufbauen.

DER GRÜNE GOCKEL, WILL...

- kontinuierlich die Umweltbelastung verringern
- die Betriebskosten senken helfen
- gelebte Schöpfungsverantwortung ermöglichen
- neue Wege aufzeigen
- Imagegewinn schaffen
- mittel- und langfristig wirken
- Menschen motivieren.

Im Sprengel Apostelkirche fanden sich im Herbst 2015 einige Interessierte, um erste Überlegungen anzustellen, wie dieses Projekt bei uns vor Ort aussehen könnte. An mehreren Abenden ging es um

Grundsätzliches, aber auch konkrete Möglichkeiten, Strom und Heizung zu verändern, ökologisch unbedenklichere Putzmittel einzukaufen, Hostien, Getränke und Lebensmittel regional und fair zu besorgen. Der bereits über 10 Jahre währende Vorlauf, einmal monatlich fair gehandelte Produkte nach den Gottesdiensten in der AK käuflich erwerben zu können, bildete eine gute Grundlage.

Inzwischen ist die Apostelkirche mit dem Grünen Gockel zertifiziert. Wir hoffen, dass die sehr interessierten Gemeindeteile Erlöser und Versöhnung bald nachziehen werden. Helmut Türk-Berkhan

ABSCHIED VOM KIRCHENVORSTAND – DANKESCHÖN!



Von links nach rechts: Pfrin. R. Rother, Pfrin. J. Böttcher, U. Kirchsclager, S. Schmidt, T. Krücke, P. Kaiser, Pfrin. C. Lotz, Vikarin A. Ammon, M. Grautoff, Pfr. Dr. B. Rother, Barbara Baronin von Koskull. Nicht auf dem Bild: J. Himmelreich, Pfr. Chr. Wünsche, Pfr. M. Markus, H. Türk-Berkhan, L. Wartenburger, B. Vierthaler, R. Schneider-Sorger, J. Epelein

Sechs Jahre gehen mit der Kirchenvorstandswahl zu Ende. Sechs Jahre, in denen der Kirchenvorstand um die Entwicklung der Gemeinde gesorgt und gekümmert, Erfolge und auch schwierige Situationen erlebt, begleitet und gemeistert hat. Viele Mitglieder waren von Anfang an dabei, manche mussten ihr Amt aus persönlichen oder beruflichen Gründen niederlegen; andere rückten nach. Ein Gremium im Wandel.

Neben den KV-Sitzungen alle zwei Monate, waren alle Mitglieder auch in den beschließenden Beiräten der Erlöser-, Apostel- und Versöhnungskirche aktiv, darüberhinaus in den beschließenden Ausschüssen für Finanzen, Bau- oder Kindergartenangelegenheiten. Außerdem traten sie als Lektoren oder im Mesnerdienst und bei unzähligen anderen Gemeindeaktivitäten in Erscheinung oder trugen zur Vernetzung unserer Gemeinde mit Landeskirche, Dekanat



Ein insekten- und bienenfreundliches Beet wurde bepflanzt

und Diakonie, mit Politik, Wirtschaft und anderen Zusammenhängen bei. Sich im Kirchenvorstand zu engagieren, bedeutet immer auch, einzutau-chen in unbekannte Gebiete, die man zuvor nicht unbedingt in seiner Kirchengemeinde wahrge-nommen hatte. Für manche war es zunächst un-gewohnt, beispielsweise Personalentscheidungen zu fällen. Auch die Größe der gesamten Gemeinde trägt dazu bei. Bei einem Klausurwochenende haben wir uns entschlossen, das Miteinander der drei Gemeindebereiche Apostel/Erlöser/Versöhnung zu intensivieren und uns stärker bewusst zu machen, dass wir eine Kirchengemeinde sind – nur eben mit drei Kirchen. Seither eröffnen wir jede Sitzung nicht nur mit einer Andacht. Bevor es an die Tagesordnung geht, teilen wir zuerst Eindrücke aus dem geistlichen Leben unter den drei Kirchtürmen. Das gemeinsame Reformationsfest und das große Dankfest für alle Ehrenamtlichen waren sichtbarer Ausdruck. Dies können nur ein paar Einblicke sein. Für alles Miteinander von Haupt- und Ehrenamt-lichen in den zurückliegenden sechs Jahren im KV möchten wir uns von Herzen bedanken: bei Ihnen und Euch KV-Mitgliedern, aber auch bei den Fam-ilien, die auf die KV-Mitglieder in nicht unbe-trächtlichem Zeitumfang verzichtet haben. Vielen Dank für die ausgesprochen gute Zusammenarbeit, für schnelle und pragmatische Entscheidungen, für konstruktives Mitdenken bei der Entwicklung un-serer Gemeinde, für das hohe Engagement – und nicht zuletzt für alle Momente, in denen wir auch zusammen lachen konnten!

Ihre/Eure Bernd und Rosemarie Rother

Einführung des neuen Kirchenvorstands und Entpflichtung des bisherigen Kirchenvorstands in einem festlich-fröhlichen Gottesdienst in der Erlöserkirche am 2. Advent, 9. Dezember, 10 Uhr musikalisch mit u.a. dem AiSinger-Chor der Versöhnungskirche. Anschließend Möglichkeit zur Begegnung beim Kirchenkaffee.



Für die kommenden sechs Jahre finden am 21. Oktober 2018 Wahlen zum neuen Kirchenvorstand statt.

Hier ein paar wichtige Informationen:

Jede/r Wahlberechtigte hat neun Stimmen: am Wahltag werden neun der 23 ehrenamtlichen Kandi-datinnen und Kandidaten, die Ihnen hier vorgestellt werden, gewählt. Diese neun Gewählten berufen später gemeinsam mit Dekanin und Pfarrer/innen unserer Gemeinde drei weitere Ehrenamtliche. Diese dann 12 Ehrenamtlichen, die Dekanin und die Pfar-ter/innen bilden den neuen Kirchenvorstand. Er wird am 2. Advent im Gottesdienst öffentlich eingeführt. Dabei werden am 21.10. aus jedem Gemeindebereich drei Kandidaten gewählt. Unsere Gemeinde besteht aus drei Gemeindebereichen: Apostelkirche / Erlö-serkirche / Versöhnungskirche; der Kirchenvorstand ist aber für die ganze Gemeinde zuständig. Deshalb werden für jeden Gemeindebereich drei Kandidat/innen gewählt – wer für welchen Bereich kandidiert, steht auf dem Stimmzettel. Gewählt sind jeweils die drei, die in ihrem Stimmbezirk die höchste Stimmen-anzahl erreichen. WICHTIG: Egal, wo Sie wohnen, können Sie Ihre neun Stimmen beliebig vergeben und quer über die Gemeindebereiche hinweg vertei-len – **allerdings pro Person nur eine Stimme.**

Briefwahl: Erstmals erhalten bayernweit alle Wahl-berechtigten Briefwahlunterlagen. Diese gehen Ihnen im Herbst vor der Wahl zu; bitte heben Sie diese sorgfältig auf – auch wenn Sie lieber im Wahllokal wählen! Wenn Sie Briefwahl machen, müssen Ihre Unterlagen bis zum 20.10. beim Pfarramt eingegan-gen sein. Was später eingeht, darf nicht mehr be-rücksichtigt werden.

Wahllokale: Wer lieber am 21. Oktober wählen ge-hen möchte, kann dies gerne in den drei Wahllokalen tun: Erlöserkirche, Apostelkirche, Versöhnungskirche von 10 bis 14 Uhr. Bitte bringen Sie unbedingt Ihre Wahlunterlagen mit.

Impressum

Herausgeber:
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde
Rosenheim, Königstraße 23
83022 Rosenheim
Telefon 0 80 31 / 20 71-0

Redaktionsteam:

PfarrerIn Claudia Lotz (V.i.S.d.P.)
Berthold Bolte (Layout)
PfarrerIn Rosemarie Rother
Druckerei: Druckzentrum Vetterling – Auflage: 6.700
Redaktionsschluss für Ausgabe 1/2019
ist der 13. Januar 2019

VORSTELLUNG DER KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN FÜR DIE KV-WAHL AM 21. OKTOBER 2018.

ST (= Stimmbezirk) zeigt an, in welchem Gemeindebereich sie sich schwerpunktmäßig engagieren wollen.

EK = Erlöserkirche, AK = Apostelkirche,

VK = Versöhnungskirche



CHRISTIAN BAYERLEIN

Dipl. Ing., 48 Jahre, verheiratet
Ich kandidiere, weil mir die Arbeit im Beirat der Apostelkirche und im Grünen-Gockel-Team immer großen Spaß gemacht hat. Außerdem hab ich oft ein Auge dafür, was anzupacken ist und meistens viele Ideen, in welche

Richtung sich manche Dinge ändern könnten. (ST: AK)



DR. MARTIN DELP

Prof. für Druck- und Medientechnik
53 Jahre, verheiratet
Ich kandidiere, weil sich die evangelische Kirche in Rosenheim vielfältig engagiert – dieses Engagement für ein gutes Miteinander möchte ich als Kirchenvorstand unterstützen und mich besonders für gute Rahmenbedingungen für die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter einsetzen. (ST: AK)



JOHANNA FAUST

Personalentwicklerin
29 Jahre, verheiratet
Ich kandidiere, weil Kirche schon immer ein wichtiger Teil in meinem Leben war und ich das Gemeindeleben auch für junge Familien mitgestalten möchte.

(ST: EK)



BRIT-URTE GOTTFRIEDSEN

Psychologin, Verhaltenstherapeutin
37 Jahre, verheiratet
Ich kandidiere, weil ich Familien mit Kindern in unserer Gemeinde eine Stimme geben möchte und mich dafür einsetzen will, dass auch für die noch Kleinen eine lebenswerte Gesellschaft und Umwelt erhalten bleibt. (ST: VK)



MARENA GRAUTOFF

Software-Beraterin
In der letzten Periode im KV
39 Jahre, verh., Ich kandidiere, weil mir schon die ersten zwei Jahre viel Freude bereitet haben, und weil ich die gewonnenen Erfahrungen und Kenntnisse weiterhin einsetzen möchte für eine familienorientierte und

moderne evangelische Gesamtgemeinde Rosenheim. (ST: VK)



GABRIELE HACK

Dipl. Psychologin
33 Jahre, verheiratet
Ich kandidiere, weil ich mich für eine demokratische Kirche gern ideenreich, kritisch und begeisterungsfähig einbringe.

(ST: AK)



JOCHEN HIMMELREICH

Bauleiter
In der letzten Periode im KV
55 Jahre, verheiratet
Ich kandidiere, weil es mir sehr gut gefällt, mit interessanten und engagierten Leuten zusammen zu arbeiten. (ST: VK)



DR. WOLFGANG HÖRNER

Journalist und PR-Berater
50 Jahre, verheiratet
Ich kandidiere, weil eine funktionierende Gemeinschaft auch Engagement erfordert.

(ST: VK)



PETRA SABINE KAISER

Dipl.-Ing., Innenarchitektur
In der letzten Periode im KV
58 Jahre, verheiratet
Ich kandidiere, weil ich, als evangelisch getaufte und konfirmierte Christin, schon etliche Jahre sehr gerne im evangelischen Ehrenamt tätig bin – nicht nur im Sprengel der Versöhnungskirche

– und mich gerne weiter einbringen würde. (ST: VK)



UWE KIRSCHSLAGER

Gymnasiallehrer
In der letzten Periode im KV
62 Jahre, verheiratet
Ich kandidiere, weil ich dazu beitragen möchte, dass wir noch mehr zu einer lebendigen, blühenden Gemeinde werden, die für alle Generationen attraktiv ist. (ST: EK)



LARISSA KOCH

Lehrerin
33 Jahre, verheiratet
Ich kandidiere, weil ich mit meinen Kenntnissen und Fähigkeiten unsere christliche Gemeinschaft unterstützen und das Leben in der Gemeinde mitgestalten möchte. (ST: VK)



ANGELA KÖNIG

Sterilisationsassistentin
55 Jahre, verh.
Ich kandidiere, weil ich mich ehrenamtlich bei der Kirchengemeinde engagieren und einbringen möchte. (ST: EK)



SUSANNA THIEG

Lehrerin
34 Jahre, ledig
Ich kandidiere, weil ich gerne in unserer Kirchengemeinde Verantwortung tragen will und mit dafür sorgen möchte, dass es auch neuen Gemeindemitgliedern leicht fällt, sich bei uns wohlfühlen. (ST: AK)



ALEXANDER KORN

Sparkassenbetriebswirt
37 Jahre, verheiratet
Ich kandidiere weil ich gerne neue Ideen und Impulse für die Gemeinde setzen möchte und diese aktiv mit umsetzen will. (ST: EK)



THOMAS TRAUlsen

Ingenieur
30 Jahre, verheiratet
Ich kandidiere, weil ich gerne meine eigenen Stärken und Fähigkeiten dem Wohl der Gemeinde widmen möchte um damit das Gemeindeleben zu bereichern. (ST: AK)



BARBARA BARONIN VON KOSKULL

Hausfrau
In der letzten Periode im KV
62 Jahre, verheiratet
Ich kandidiere, da ich gerne Gremienarbeit mache und im Kirchenvorstand etwas für die Gemeinde tun kann. (ST: AK)



BERND VIERTHALER

Techn. Betriebsinspektor i.R.
In der letzten Periode im KV
56 Jahre, verheiratet
Ich kandidiere, weil ich das Leben meiner Gemeinde mitgestalten will, die Jugend- und Familienarbeit unterstützen möchte, sowie ein Fürsprecher sein für alle Ehrenamtlichen in der Gemeinde. (ST: EK)



ELKE-MARIA SCHROEDER

Lehrerin i.R.
70 Jahre, verheiratet
Ich kandidiere, weil ich mich vor allem im kulturellen Bereich dafür einsetzen möchte, dass Menschen Kirche attraktiv und lebendig erleben können. (ST: EK)



CARSTEN DE VRIES

Tischlermeister, Betriebswirt
53 Jahre, verheiratet
Ich kandidiere, weil ich bereits in meiner früheren Heimat 6 Jahre im Kirchenvorstand (dort: Presbyterium) tätig war und ich meine Erfahrungen und meinen Optimismus in die Gestaltung der Gemeindearbeit einbringen möchte. (ST: EK)



DR. KLAUS SCHWEDA

Rechtsanwalt
40 Jahre, verheiratet
Ich kandidiere, um die evangelische Gemeinde in Rosenheim bei Ihrer wichtigen Rolle in unserer Gesellschaft zu unterstützen. (ST: AK)



JÜRGEN ZINK

Tischlermeister i.R.
70 Jahre, verheiratet
Ich kandidiere, weil ich mich zum einen mit meiner Erfahrung in der Gemeinde und im Umgang mit Menschen im KV engagieren möchte, zum anderen, weil ich durch meine Kandidatur zum demokratischen Auswahl Verfahren beitragen will. (ST: VK)



HELMUT SURÉN

Altenpfleger i.R.
71 Jahre, verwitwet
Ich kandidiere, weil ich unser Gemeindeleben mitgestalten und Mitverantwortung übernehmen möchte, zumal ich jetzt die Zeit dazu habe. (ST: EK)



ROLF ZSCHARSCHUCH

Industriemechaniker i.R.
59 Jahre, ledig
Ich kandidiere, weil ich gern für die Ökumene-Arbeit, sowie für den Christlich-Jüdischen Dialog bin. (ST: VK)

Sonntag Erntedank, 7. Oktober, 10 Uhr, Erlöserkirche, Kantatengottesdienst „Nun danket alle Gott“

Passend zum Thema „Dank“ erklingt am Erntedanksonntag die festliche Trompetenkantate „Nun danket alle Gott“ von G. Ph. Telemann. Der Aufbau des Gottesdienstes wird sich an den Teilen der Kantate orientieren, sodass sich eine einzigartige Synthese aus Musik, Theologie und Liturgie ergibt. Der Chor an der Erlöserkirche wird neben der Kantate auch Werke von John Rutter präsentieren. Die Predigt zur Kantate hält Pfarrer Dr. Bernd Rother.

Samstag, 13. Oktober, 19.30 Uhr, Versöhnungskirche, „Swingend von Brooklyn ins Shtetl“

Sie erwartet ein schwungvoller Abend, bei dem sämtliche Facetten der jiddischen Volksmusik virtuos und professionell, voller Leidenschaft und Authentizität vorgestellt werden. Die fünf Musiker von „Massel Tov“ stammen aus fünf verschiedenen Orten, drei verschiedenen Kulturen und zwei Generationen. Diese universelle Mischung garantiert poetische Momente, tiefe Emotionen und spielerische Fröhlichkeit – manchmal sogar alles zur selben Zeit. Eintritt: 15 € / 10 € für Kinder, Schüler, Studenten und Menschen mit Behinderung.

Tickets an der Abendkasse.

Sonntag, 14. Oktober, 17 Uhr, Erlöserkirche Orgelschüler-Konzert

Die große Anzahl von Kindern und Erwachsenen, die sich unter Anleitung der Dekanatskantoren vorgenommen hat, die „Königin der Instrumente“ spielen zu lernen, gibt hier einen kleinen hörbaren Einblick in ihre erlernten Fähigkeiten. Zu hören sind Werke der „Großmeister“ Buxtehude und Bach, aber auch Stücke zum Schmunzeln und Aufhorchen. Im Anschluss an das Konzert besteht die Möglichkeit zu einer Orgelführung.

Samstag, 20. Oktober, 17 Uhr, Apostelkirche Singing just for joy

„Singen aus schierer Freude“ ist das Motto des ersten Konzerts des Jugendchores „Apostelsingers“. Dafür hat er sich mit den „Spikaros“ (Leitung: Birgitta Zimmermann), dem Gospelchor der Apostelkirche, zusammengetan. Beide Chöre werden Auszüge aus ihrem Repertoire zum Besten geben und auch gemeinsam zu hören sein.

Für Sie als Publikum wird es einige musikalische Mitmach-Aktionen geben.



Jugendchor „Apostelsingers“

Reformationstag, 31. Oktober, 19.30 Uhr, Erlöserkirche, Singgottesdienst zum Reformationsfest

Am Reformationstag wollen wir als Gemeinde vierstimmig singen. Wenn Sie es sich einrichten können, kommen Sie bitte bereits um 18.30 Uhr in die Kirche, damit wir uns mit Chor und Posaunenchor musikalisch auf den Gottesdienst vorbereiten können.

Unser Kantor freut sich auf viele singbegeisterte Gottesdienstbesucher. Die liturgische Verantwortung des Gottesdienstes trägt Dekanin Hanna Wirth.



Samstag, 17. Nov., 10–14 Uhr, Gemeindesaal der Erlöserkirche Blockflötenworkshop mit David Hanke (Wien)

Sonntag, 18. November, 17 Uhr, Erlöserkirche Abschlusskonzert: Musik für Blockflöte und Basso continuo

Der Workshop richtet sich an alle interessierten Blockflöten-Spieler/innen mit fortgeschrittenen Spielkenntnissen. Beim Workshop geht es um die Vermittlung und Verbesserung von Spiel- und Atemtechnik, sowie Ensemblespiel. Die erarbeiteten Werke werden tagsdrauf im Abschlusskonzert in der Erlöserkirche aufgeführt. Teilnahmebeitrag: 10 €. Anmeldungen sind bis Samstag, 10. November bei Johannes Epplein möglich. David Hanke, Cousin von Dekanatskantor Johannes Epplein, wurde 1991 in München geboren. Er studierte an der Zürcher Hochschule der Künste bei Matthias Weilenmann und Kees Boeke. Zum Wintersemester 2012/13 setzte er sein Studium an der Musikuniversität Wien bei Carsten Eckert fort, das er kürzlich mit Bestnote abschloss.

Samstag, 17. November, 17.30 Uhr, Kath. Pfarrkirche Maria Himmelfahrt Riedering, Geistliche Bläsermusik
 Auf Vermittlung unseres in Riedering wohnhaften Tubisten spielt der Posaunenchor der Erlöserkirche eine Geistliche Abendmusik in der dortigen katholischen Pfarrkirche. Zur Aufführung gelangen geistliche Werke der Bläserliteratur aus Barock und Romantik. Im Mittelpunkt werden außerdem Bearbeitungen von Abendliedern (auch zum Mitsingen) stehen.

Donnerstag, 29. Nov., 19.30 Uhr, Erlöserkirche, Geistliche Abendmusik: Memento Mori



Bei der „Geistlichen Abendmusik“ im November gibt es ein Wiederhören mit dem Gesangsquartett „Vokalquadrat“ unseres Kantors. Passend zum Ende des Kirchenjahres ist das Motto des Konzertes „Memento Mori“, frei übersetzt „Gedenke, dass Du sterben musst“. Zur Aufführung gelangen daher Werke zu Tod, Auferstehung und

Ewigkeit aus Barock, Romantik und Gegenwart von G. A. Homilius, F. Mendelssohn-Bartholdy, A. Copland, P. Vasks und O. Gjeilo. Den geistlichen Impuls gestaltet Pfarrerin Rosemarie Rother.

Sonntag, 2. Dezember, 16 Uhr, Versöhnungskirche Adventssingen

Zur besinnlichen Einstimmung auf Weihnachten und zur Pflege des großen Schatzes der Adventslieder haben die „Adventssingen“ große Popularität erlangt. In unserer Gemeinde laden wir dazu in die Versöhnungskirche ein. Mit dabei sind die Kinderchöre an der Apostelkirche. Im Anschluss gemütliches Beisammensein bei Punsch, Tee und Weihnachtsgebäck.

Sonntag, 9. Dezember, 17 Uhr, Apostelkirche Orgelmusik bei Kerzenschein

Die „Orgelmusik bei Kerzenschein“ hat in der Apostelkirche schon eine gewisse Tradition: Christiane Bettger, Organistin aus Rosenheim, lädt hierzu ganz herzlich ein, um in der nur von Kerzen erleuchteten Kirche ihrem Orgelspiel auf der kleinen, aber feinen Maier-Orgel zu lauschen. Pfarrerin Claudia Lotz wird zwischendurch besinnliche Texte vorlesen.

Sonntag, 16. Dezember, 17 Uhr, Erlöserkirche
Bach: Magnificat in D-Dur
Mendelssohn: Violinkonzert e-Moll
Mendelssohn: „Vom Himmel hoch“ und
Weihnachtsteil aus „Christus“

Im diesjährigen Weihnachtskonzert des Chores an der Erlöserkirche kommen gleich mehrere Großwerke der geistlichen und weltlichen Musikgeschichte zur Aufführung: Zunächst das „Magnificat“ von J. S. Bach, das nach dem „Weihnachtsoratorium“ und den Passionen zu seinen bekanntesten und populärsten Werken zählt. Des Weiteren die symphonische Weihnachtskantate „Vom Himmel hoch“ und der Weihnachtsteil des Oratorienfragments „Christus“ von F. Mendelssohn-Bartholdy. Zwischen den Chorwerken steht mit dem „Violinkonzert in e-Moll“ das vielleicht bekannteste und musikgeschichtlich bedeutsamste Orchesterwerk Mendelssohns. Violin-Solist ist Winfried Grabe, Konzertmeister des Seraphin-Ensembles. Die Möglichkeit, diese „Highlights“ der Musikgeschichte in Ihrer Kirche erleben zu können, sollten Sie nicht verpassen. Eintritt: 20 € / 12 € Euro für Kinder, Schüler, Studenten und Menschen mit Behinderung; Tickets bei freier Platzwahl an der Abendkasse (ab 16 Uhr); Ticketreservierung ab 1. Dezember bei Johannes Epplein möglich.

Konzerteinführung: Donnerstag, 6. 12. um 19.30 Uhr. Theologisch-musikalischer Einführungsabend mit Pfr. Dr. Bernd Rother und Dekanatskantor Johannes Epplein im Gemeindesaal der Erlöserkirche. Eintritt frei; Möglichkeit zum Ticketkauf.

Montag, 31. Dezember, 22 Uhr, Erlöserkirche Silvesterkonzert mit „Chiemgau Brass“

Musikalischer Gast des diesjährigen Silvesterkonzerts ist mit „Chiemgau Brass“ ein professionelles Blechbläserensemble aus Traunstein.



Seit mehr als 30 Jahren „blechelt“ sich das Ensemble schon durch die Lande. Die Musikgruppe zieht durch hohe Musikalität, gekonnte Literatúrauswahl und ihre überaus ansteckende Spielfreude die Zuhörer stets sofort in den Bann. Den festlich-würdigen Kontrapunkt zum Blechbläserklang liefert Johannes Eppelein an der Orgel.

**Dienstag, 1. Januar, 16.30 Uhr, Erlöserkirche
Neujahrsgottesdienst „Jazz ‘n’ Blessing“**

Auch 2019 wollen wir mit dem besonderen „Jazz ‘n’ Blessing“-Gottesdienst „beswingt“ in das neue Jahr starten. Die musikalische Verantwortung für die jaz-zigen Klänge hat wieder der Pianist Hubert Huber samt Musikerfreunden übernommen. Sich persönlich für das neue Jahr segnen zu lassen ist ein weiteres besonderes Angebot in diesem Gottesdienst, den das Pfarrersehepaar Rosemarie und Bernd Rother gemeinsam mit Ihnen feiert.

SINGEN IN JEDEM ALTER

Wollten Sie schon immer einmal in einem Chor mitsingen? Bei den insgesamt sechs verschiedenen Singhören unserer Kirchengemeinde ist für jedes Lebensalter und sicher auch Ihren musikalischen Geschmack etwas dabei. Probieren Sie es doch einfach mal aus!

Im Chor an der Erlöserkirche (Proben immer dienstags, 19.30-21.15 Uhr im Gemeindehaus der Erlöserkirche) können Sie auch projektweise mitsingen und sich für ein bestimmtes Chorprojekt für einen abgesteckten Zeitraum dem Chor anschließen. Für das Mitsingen ist kein Vorsingen erforderlich. Chorerfahrung mitzubringen, ist sicherlich von Vorteil, aber die schiere Begeisterung für das Singen reicht schon aus.

Auch für Ihre Kinder gibt es – je nach Alter – gleich drei Möglichkeiten des Singens mit Gleichaltrigen:

Kinderchor I für Kinder von fünf Jahren bis zur zweiten Klasse

Proben immer donnerstags, 16-16.30 Uhr

Kinderchor II für Kinder der dritten und vierten Klasse

Proben immer donnerstags, 16.45-17.30 Uhr

Jugendchor „Apostelsingers“ für Kinder ab der fünften Klasse

Proben immer donnerstags, 17.45-19 Uhr

Unser neues Kinder- und Jugendchorjahr hat gerade erst begonnen. Kommen Sie daher doch mit Ihrem Kind einfach einmal zum „Schnuppern“ an einem Donnerstag vorbei.

APOSTELZWERGE

Im Herbst startet in der Apostelkirche wieder eine Gruppe für unsere Aller kleinsten: am 19. September treffen wir uns das erste Mal als „Apostelzwerge“. Eingeladen sind alle Kinder von 0 bis ca. 3 Jahren mit ihrer Mama oder ihrem Papa. Wir treffen uns jeden Mittwoch von 9.30 bis 11 Uhr und wollen gemeinsam viel singen, Gott und die Welt entdecken und eine kleine Brotzeit machen (bitte mitbringen). Natürlich bleibt auch noch genügend Zeit zum Spielen und zum Reden. Es freut sich auf viele kleine neugierige Zwerge und ihre Begleitperson Judith Auerbach (judith.auerbach@elkb.de)



**KINDERKIRCHENNACHT IN DER ERLÖSERKIRCHE
AM 29. SEPTEMBER**



Herzliche Einladung zur Kinderkirchennacht in der Erlöserkirche! Wir verbringen eine ganze Nacht im Gemeindehaus der Erlöserkirche mit tollen Spielen, einer Kirchenrallye, gemeinsamem Singen und jeder Menge guter Laune und Spaß. Wir starten am Samstag, 29. September, um 18 Uhr im Gemeindehaus. Am Sonntag feiern wir zum Abschluss um 10 Uhr den Vorstellungsgottesdienst der KonfiKids und Konfis mit. Mitmachen können alle Kinder ab 6 Jahren. Der Unkostenbeitrag beträgt 3 Euro. Anmeldung bitte per Mail an das Pfarramt: pfarramt.rosenheim@elkb.de

**achtsam leben –
was meine Seele stark macht**



Drei Themenabende am 6., 13. und 20. November im Gemeindehaus in Stephanskirchen, jeweils um 19.30 Uhr mit Pfarrerin Rosemarie Rother und Pädagogin Petra Winkelmann.

Anmeldung zu einem oder mehreren Abenden bitte unter: Tel. 2 071-0 oder pfarramt.rosenheim@elkb.de

1. Abend: achtsam und wertschätzend mit sich selbst umgehen
Mit Hilfe einer biblischen Geschichte kommen wir unseren

inneren Antreibern auf die Spur.

2. Abend: „Das Stehaufmännchen – Prinzip“ – Resilienz. Auch eine schwere Zeit birgt einen Schatz. Gemeint ist damit die Kraft der Resilienz.

3. Abend: Mich und mein Leben ins Gebet legen – Perlen des Glaubens

In den 18 Perlen verbergen sich die wichtigsten Themen des Lebens und Glaubens. Sie sind ein Hilfsmittel, das Beten neu zu entdecken und Gottes Gegenwart im Leben zu spüren.



ATEMPAUSE

Freitag, 26. Oktober 2018, St. Nikolaus

Freitag, 25. Januar 2019, St. Nikolaus

Freitag, 12. April 2019 St. Nikolaus

Freitag, 12. Juli 2019 St. Nikolaus

immer um 19.30 Uhr

Mit Dekanin Hanna Wirth und Pfr. i.R Otto Wiegele (kath.)



DAS NEUE HERBST-/ WINTERPROGRAMM DES EBW ROSENHEIM
können Sie auf

ebw-rosenheim.de herunterladen oder sich unter Telefon 80 95 58-0 bestellen. Viele Termine in Rosenheim finden Sie auch im Terminblatt.

eb (Veranstaltung der Erwachsenenbildung)



Bundesweit wird im Herbst die „Woche der seelischen Gesundheit“ begangen. Das **ebw** (Evang. Bildungswerk) holt diesen Impuls nach Rosenheim: mit Gottesdiensten, Vorträgen und Workshops (siehe Flyer und Terminblatt; u.a. am 8.10. Claudia Croos-Müller). Dabei meint „Seele“, wie schon in der Bibel, den ganzen Menschen – mit allem, was uns und unser Leben ausmacht.

ZWEI ABENDE ZU HANS KÜNG

24. Oktober und 13. November, 19.30 Uhr, Katholisches Bildungszentrum, Pettenkoflerstraße

Zivilcourage leben:

Elie Wiesel, Geschwister Scholl.

Biographien und Gedanken der jungen Widerstandskämpfer und des Friedensnobelpreisträgers. 14. und 15. November, 19.30 Uhr, Gemeindehaus Erlöserkirche

**Neue Ideen für eine richtig gute Andacht:
Ein Workshop für Ehrenamtliche.**

20. November, 19.30 Uhr, Versöhnungskirche
Anmeldung bis 12. November bei:
info@ebw-rosenheim.de oder Tel. 80 95 58-0

„Wir glauben eh alle an einen Gott!?“ – und sind doch unterschiedlich: Christen heute zwischen Einheit und Vielfalt.

Theologiekurs rund um die Konfessionen. 10., 15. und 31. Januar, 7. und 14. Februar, 19.30 Uhr, Versöhnungskirche, 30 €. Infos und Anmeldung bei: info@ebw-rosenheim.de oder Tel. 80 95 58-0.

Viele weitere Veranstaltungen im Terminblatt!



TAG FÜR FRAUEN IM DEKANAT

Alljährlich feierten wir in der Versöhnungskirche einen Tag für und mit Frauen im Dekanat Rosenheim. Im Lauf der Jahre haben wir viele Themen durch Besprechen, Tanzen, Singen und kreatives Gestalten behandelt. Mit Meditationen und „Bibel in Bewegung“, Morgen- und Abschlussandachten haben wir die Themen vertieft. Unser letztes Thema war im März „Jedem Anfang liegt ein Zauber inne“; das schließt auch den Abschied und Neubeginn ein. Wie es mit dem „Tag für Frauen im Dekanat“ weiter geht ist noch ungewiss, aber Christine Kölbl vom **ebw** wird mit dem neuen Team sicher einen guten Weg finden. Mit den besten Wünschen für gutes Gelingen und erfreuliche Begegnungen grüßen
Astrid Kühn & das Team.

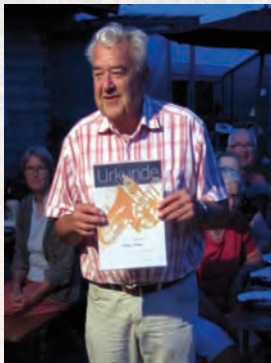


KINDERMUSICAL „MAX UND DIE KÄSEBANDE“

Die Kinderchöre an der Apostelkirche führten mit großem Erfolg im Juli das Musical „Max und die Käsebande“ auf. In der Pause wurde das Publikum natürlich mit Käse verköstigt.



Johannes Epplein und Bläserchor beim Kampenwand-Gottesdienst



HANS-JÜRGEN KLEIN

hat sich zum 60-jährigen Bläserjubiläum in den Bläserruhestand verabschiedet. Seit 1958 spielte er Trompete im Posaunenchor an der Erlöserkirche. Sein jahrzehntelanger Einsatz wurde mit einer Urkunde und einem kleinen Geschenk gewürdigt.



Scheckübergabe Kunstversteigerung, Versteigerung von gestifteten Kunstwerken der neuen Künstlerkolonie Brannenburg in der Erlöserkirche zugunsten von „Ärzte ohne Grenzen“ im Jemen
Bläser am Tinninger See



7. Juli - 27. Juli 2018

STADTRADELN

Radeln für ein gutes Klima

Beim diesjährigen STADTRADELN belegte die Evangelische Kirchengemeinde Rosenheim einen hervorragenden 3. Platz hinter den Teams von Polizei Rosenh., 1. Platz und Hochschule Rosenheim, 2. Platz, nicht zuletzt durch die 1720 Kilometer, die unser Layouter Berthold Bolte zurücklegte. Am Start waren 26 Teams. 287 Radelnde legten insgesamt 84.277 km mit dem Fahrrad zurück und vermieden dabei 11.967 kg CO₂. Dies entspricht der 2,10-fachen Länge des Äquators



ERLÖSERKIRCHE

Dekanin Hanna Wirth
Pfarrer Dr. Bernd und
Pfarrerin Rosemarie Rother
Vikarin Anna Ammon
Pfarramt: Sandra Brückner
Almut Hild

Königstraße 23 • 83022 Rosenheim
Telefon 17 082 • hanna.wirth@elkb.de

Telefon 61 309 • berotheo@web.de
Telefon 2 210 078 • anna.ammon@elkb.de
Telefon 2 071-0 • Telefax 38 06 42
Mo, Di, Do, Fr 9 - 12 Uhr
Donnerstag 16 - 17.30 Uhr
pfarramt.rosenheim@elkb.de

APOSTELKIRCHE

bis 31.12. Pfarrerin Dr. Judith Böttcher
ab 1.1. Pfarrer Michael Markus
Pfarrerin Claudia Lotz
Pfarrbüro: Manuela Kern

Lessingstraße 26 • 83024 Rosenheim
Telefon 0177 863 1618 • JudithLena.Boettcher@elkb.de
Telefon 289 509 • michael.markus@elkb.de
Telefon 892 067 • claudia.lotz@elkb.de
Telefon 86 654 • Telefax 892 068
pfarrbuero.apostelkirche.ro@elkb.de
Mo, Di, Do 8.30 - 10.30 Uhr
Telefon 890 804 • Hailerstraße 30
www.kindergarten-apostelkirche.de
kiga.apostel.ro@elkb.de

Kindergarten Apostelkirche

VERSÖHNUNGSKIRCHE

Pfarrer Christian Wünsche
Pfarrbüro: Monika Lachauer

Severinstraße 13 • 83026 Rosenheim
Telefon 609 773 • christian.wuensche@elkb.de
Telefon 67 570 • Telefax 609 772
Dienstag und Donnerstag 8.30 - 12.30 Uhr
pfarrbuero.versoehnung.ro@elkb.de
Telefon 62 112 • Severinstraße 7
www.kindergartennoahsarche.de
kiga.archenoah.ro@elkb.de

Kindergarten Noahs Arche

Dekanatskantor Johannes Epelein
Klinikseelsorge Pfarrer Andreas Fuchs
Evangelische Hochschulgemeinde
Pfarrer Michael Schlierbach

Telefon 2071-19 • johannes.epelein@elkb.de
Telefon 365-37 68 • andreas.fuchs@ro-med.de

Vertrauensmann des Kirchenvorstandes
Bernd Vierthaler

Telefon 0174 6 331 809
schlierbach@hochschulgemeinde.de
Telefon 64 700
bernd@vierthaler-online.de

Evang.-Luth. Dekanat
Evang. Bildungswerk
Diakonische Dienste Rosenheim GmbH
(Ambulanter Pflegedienst)

Telefon 17 082 • www.dekanat-rosenheim.de
Telefon 809 558-0 • www.ebw-rosenheim.de
Telefon 219 985 • Innstraße 72

Diakonie
Altenhilfe Diakonie, Stephanie Staiger
Betreuungsverein „Rat und Hilfe“
Telefonseelsorge
Grafik & Layout, Gemeindebl. Berthold Bolte

Telefon 3 009 - 1030
Telefon 23 511 - 43
Telefon 3009 - 1074
Telefon 0800 - 1 110 111
Telefon 4 082 550 • bobo.bolte@web.de

www.rosenheim-evangelisch.de

SPENDENKONTEN BEI DER SPARKASSE ROSENHEIM
ERLÖSERKIRCHE: IBAN: DE42 7115 0000 0000 0209 82
APOSTELKIRCHE: IBAN: DE50 7115 0000 0000 2151 29
VERSÖHNUNGSKIRCHE: IBAN: DE38 7115 0000 0000 2342 60



Man wird auch nicht sagen können:
„Seht, hier ist es!“ oder: „Es ist dort!“
Nein, das Reich Gottes ist mitten unter euch.